



ARBEITSSTELLE
Gerechtigkeit und Frieden e.V. Lüdinghausen



FD 1

2.1. m. d. D.

als *Interdisziplinäre* *Arbeitsstelle* *für die*
HA *ab 24.02.15*

Lüdinghausen, 10.2.2015

Kleine Münsterstr. 2
59348 LÜDINGHAUSEN

DB/2

Herrn Bürgermeister Richard Borgmann
Borg 2
59348 Lüdinghausen

nachrichtlich

- Bürgermeister Herr Borgmann
- Sozialdezernat

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sie als verantwortliche Politiker diskutieren aktuell den Haushalt der Stadt Lüdinghausen. Erfreulich ist zu sehen, dass aus allen Fraktionen Signale kommen, den Etat zu erweitern, um die Flüchtlingsunterstützung stärker auszubauen. Sie verweisen zu Recht auf die gute Arbeit beim SkF, das Engagement Ehrenamtlicher und den angestrebten „Arbeitskreis Asyl“. Mit einem entsprechenden Zuschuss könne die fachliche Begleitung angemessen fachlich intensiviert werden.

Bei dem angesprochenen Koordinationskreis beziehen Sie sich auf ein geplantes Treffen, zu dem sich jetzt am vergangenen Donnerstag auf Einladung des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) Vertreter von Institutionen (evangel. wie kath. Kirchengemeinde, die sich seit Jahren gemeinsam ehrenamtlich und finanziell stark einbringen, Bürger für Bürger, Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden) wie Einzelpersonen zu einem informellen Vorgespräch zusammen kamen. Anlass war die Überlegung, wie die Arbeit mit Flüchtlingen in der Zukunft besser abgestimmt, im Einzelnen effektiver gestaltet und ausgebaut und auch für weitere Interessierte geöffnet werden kann. Alle sehen die Notwendigkeit eines Koordinationskreises, aus dem heraus viele der angestrebten Ansätze heraus erarbeitet werden könnten, sie sind sich aber auch einig, dass diese Ausweitung nur gelingen kann, wenn sie unter intensiver fachlicher Anleitung begleitet wird. Es gelte zudem, eine Willkommenskultur aufzubauen, die Menschen ermöglicht, sich in eine neue kulturelle Umgebung angemessen einzuleben. Ehrenamtliches Engagement sei hier sicherlich hilfreich, ohne fachliche Unterstützung sei dieses aber nicht zu gewährleisten. Allgemein wachse aber in den letzten Jahren der Unmut im Bereich des sozialen Engagements, weil man sähe, dass das notwendige Gleichgewicht zwischen hauptamtlicher Arbeit und Ehrenamt aufgehoben würde, indem auf Fachkräfte zugunsten von Haushaltseinsparungen verzichtet und die Erwartungen den Ehrenamtlichen angedient würden.

In Lüdinghausen geschieht die fachliche Begleitung aktuell im Wesentlichen über den SkF, wo der Fachkraft, Frau Schröder, gut 20 Stunden ihrer Arbeitszeit für diesen Arbeitsbereich zur Verfügung stehen. Ihr Einsatz gilt aber allen Gemeinden des südlichen Kreises, finanziert wird die Stelle über die Diözese Münster und die kath. Kirchengemeinde St. Felizitas. Eine kommunale Unterstützung erfolgt nicht. Das bisherige Engagement des SkF in diesem Bereich wird von allen hoch geschätzt. Ein Ausbau dieser Stelle mit städtischen Mitteln würde zu einer schon lange notwendigen Ausweitung des Beratungs- wie Schulungsbedarfes führen, nicht aber zu einem intensiveren Einsatz in den Unterkünften oder auch eine Koordinierungsfunktion ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund beschlossen die Anwesenden, die Planungen für einen „Arbeitskreis Asyl“ zurückzustellen, da hinreichende Rahmenbedingungen geschaffen sein müssten. Diese sieht man in der Anstellung einer Fachkraft, mit deren Unterstützung man dann auch ein Engagement sinnvoll und gezielt ausweiten könne. Zudem werde durch diese Kraft einiges an Konfliktstoff im Vorfeld erstickt, was die bisherige ordentliche Arbeit der Stadtbediensteten alltäglich belastet.

Wir bitten Sie, im Rahmen Ihrer abschließenden Haushaltsberatungen dieses Anliegen zu prüfen und hoffen auf eine positive Entscheidung, die zeigt, dass die Integration von Flüchtlingen in unserer Stadt gewollt und nicht allein ein Anliegen einiger Interessierter ist.

Mit freundlichen Grüßen und im Auftrag der unterschiedlichen Initiativen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "R. May". The signature is stylized with a large, looped initial "R" and a cursive "May".